

Chancen und Herausforderungen interdisziplinärer Ansätze in den Environmental Humanities

„Der ökologische Imperativ – The Ecological Imperative“

Workshop (digital), Universität Bern, 27.-28. November 2020

Der Workshop befragt Chancen und diskutiert Herausforderungen interdisziplinärer Ansätze in den Environmental Humanities. Ausgehend von der Kunstgeschichte, der Literaturwissenschaft/Amerikanistik und der Sozialanthropologie wurde in den letzten Jahren an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern ein Forschungsnetzwerk zum ökologischen Imperativ aufgebaut, an dem sich auch Forschende der Archäologie, der Philosophie, der Theologie und Altphilologie, der Umwelt-, Klima- und Migrationsgeschichte, sowie des Centre for Development and Environment (CDE) beteiligt haben. Der Workshop ist die dritte Veranstaltung dieser Initiative zur inter- und transfakultären Vernetzung und beabsichtigt auf lange und nachhaltige Sicht die Etablierung eines Forschungsschwerpunktes der Environmental Humanities an der Universität Bern.

Gleichzeitig dient der Workshop der Diskussion mit externen Gästen und der ersten Vorstellung des künftigen SNF-Sinergia-Projektes “Mediating the Ecological Imperative” (2021-2024). Ziel ist es, die methodologischen Herausforderungen und Strategien interdisziplinärer Forschung in den Environmental Humanities auszuloten, sowie bisherige Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen. Die einzelnen Kurzbeiträge (20 Minuten), die Keynote von Christof Mauch (Direktor des Rachel Carson Center for Environment and Society, LMU München) und die gemeinsamen Diskussionen werden über Zoom stattfinden.

Programm:

Organisation:

Peter J. Schneemann (Kunstgeschichte, Universität Bern)

Gabriele Rippl (North American Literature, Universität Bern)

Michaela Schäuble (Sozialanthropologie, Universität Bern)

Freitag, 27. November (Inter-)Disziplinäre Perspektiven auf den Ökologischen

Imperativ

10.00-10.10 Begrüssung durch Vizerektorin Qualität: Silvia Schroer

Sektion 1: Vom Bild zum Raum. Wirkungspotentiale der Kunst

10.10-10.30 Einführung Peter J. Schneemann

10.30-10.50 Peter Krieger, **Bildwissenschaftliche Forschungen zum ökologischen Imperativ** (Kunstgeschichte, UNAM, Mexiko-Stadt)

10.50-11.10 Ursula Ströbele, **Kunst und Engagement. Ökologische Systeme bei Hans Haacke und Pierre Huyghe** (Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München): Respondenz: Toni Hildebrandt (Kunstgeschichte, Universität Bern)

11.10-12.00 freie Diskussionszeit

12.00-14.00 Mittagspause

Sektion 2: Literatur- und Kulturwissenschaft: Intermediale Perspektiven

14.00-14.20 Einführung von Gabriele Rippl

14.20-14.40 Hubert Zapf, **Die Environmental Humanities und die Rolle der Literaturwissenschaft im Anthropozän** (Amerikanistik, Universität Augsburg)

14:40-15.00 Virginia Richter und Ursula Kluwick, **The Beach in the Long Twentieth Century** (Modern English Literature, Universität Bern)

15.00-ca.16.00 freie Diskussionszeit

Section 3: Vom kulturwissenschaftlichen Paradigma zum Engagement in der Feldforschung

10.00-10.20	Einführung von Michaela Schäuble
10.20-10.40	Michi Knecht, Post/Koloniale NaturenKulturen (Direktorin, Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft, Universität Bremen)
10.40-11.00	Hannah Baader, Die Ökologie der Anderen und die Kunst im Anthropozän. Ein Labor (KHI Florenz, Max-Planck-Institut, Direktorin von 4A_Lab)
11.00-11.30	Kaffeepause
11.30-12.00	freie Diskussionszeit
12.00-14.00	Mittagspause

Sektion 4: Forschungspolitische Erfahrungen und Perspektiven

14.00-15.00	Keynote (Public Screening) von Christof Mauch (Direktor, Rachel Carson Center, LMU München), Die Verletzlichkeit der Welt und der ökologische Imperativ: Ein Argument für Hoffnung und Aktion
15.00-16.00	Abschlussdiskussion mit allen Teilnehmenden
16.00-17.00	«Virtueller Aperò»